

## Musik

# So here I am, but where are you? – Vom Gute-Laune-Pop zum viktorianischen Liedgut: die Wiederkehr von Sänger Marque als englischer Gentleman Geordie Gill



Marcus Nigsch alias Marque in seiner neuen Rolle als Kunstfigur Geordie Gill, ein fiktiver englischer Gentleman und Zeitreisender aus dem 19. Jahrhundert, der höchst eigenwillige „viktorianische“ Lieder komponiert – zu hören auf „Untimeley Adventures“.

Er hatte kurze blondierte Haare, zwei Nasenringe und verbreitete Gute-Laune-Pop - so haben viele den Vorarlberger Sänger Marcus Nigsch alias Marque in Erinnerung. Das waren die Ausläufer der 90er Jahre und „One to make her happy“ war 2000 sein großer Hit. Mittlerweile hat der Musiker einige Verwandlungen durchgemacht: er hört jetzt meistens klassische Musik, hat noch Mal bei Null angefangen und Musik studiert, ein Musiktheater geschrieben und derzeit singt er englische Traditionals aus dem viktorianischen Zeitalter: „Geordie Gill - Untimeley adventures“ heißt sein neues Album und „Geordie Gill“ ist sein neues Alter Ego. Marcus Nigsch schlüpft dabei in die Rolle eines fiktiven englischen Gentlemans und Zeitreisenden aus dem 19. Jahrhundert.

### Von Béla Bartók zu „Greensleeves“

Alles fing an mit der Inspiration durch Béla Bartók und der Idee, einen eigenen Liederzyklus zu schreiben. Dazu ließ der Zufall ein altes Liederbuch des englischen Komponisten und traditionellen Liedgutsammlers Ralph Vaughan Williams (der übrigens auch die berühmte Ballade „Greensleeves“ überlieferte) hereinwehen. So kam Marcus Nigsch auf die Idee, eine eigene Interpretation alter viktorianischer Lieder zu komponieren und obendrauf die Kunstfigur Geordie Gill zu erschaffen.

### Von Piraten, Nutten und ewiger Liebe

Die Musik auf „Untimeley adventures“

mutet seltsam fremd und gleichzeitig vertraut an. Altes trifft auf Neues, moderne Techniken vermischen sich mit altertümlichen Texten, der Zuhörer wird in längst vergangene Zeiten entführt und auf lyrische Ausflüge mitgenommen. Geordie Gills poetische, vieldeutige Texte sind voller Geheimnisse und mit viel Sehnsucht ausgestattet. Er singt alte Seemanns- und Piratenlieder, schmerzgefüllte Liebeslieder, Trinklieder von Prostituierten aus dem 18. Jahrhundert oder ganz traditionelle englische Volkslieder.

### Eigenes und Fremdes

Marcus Nigsch zu seiner Arbeitsweise: „Ich habe die alten Texte und Bruchstücke von den Original-Melodien verwendet. Alles andere rundherum, etwa die Taktarten oder die

# GEORDIE GILL

UNTIMELY ADVENTURES



Harmonien – z.B. aus dem Song „Geordie Gill“ habe ich einen Kanon gemacht, bei dem der Bass immer acht Takte später imitiert, was der Gesang gerade vorgemacht hat – das ist alles auf meinem Mist gewachsen. Dabei verschwimmt alles, was mir passiert ist in meinem Leben, mit dem, was ich gelernt habe. So treffen zwei Welten aufeinander, und dafür brauch ich zur musikalischen Umsetzung ein Streichquartett und eine Band. Von den Arrangements her war das gar nicht so einfach zu meistern, denn die beiden Formationen sollen sich ja nicht gegenseitig die Luft nehmen, sondern einander genug Platz lassen. Also, wenn die eine Welt glänzt, muss für die andere trotzdem Raum da sein.“

## Geordie Gill – der Gentleman

Die Figur Geordie Gill ist ein englischer Gentleman und Zeitreisender. Er inszeniert sich mit Zylinder, feinem Seidentuch um den Hals, Pfeife und Ray-Ban-Sonnenbrille. Entfernt erinnert er an Figuren, die Schauspieler Johnny Depp schon manches Mal dargestellt hat. Zum Musikmachen in eine andere Figur reinschlüpfen, geht für Marcus Nigsch schon in Richtung Schauspielerei. Dabei fühlt er sich jedoch unverfälschter als je zuvor: „Ich wollte nichts Künstliches machen. Das ist authentischer als eh und je, obwohl es sich bei Geordie Gill um eine Kunstfigur handelt.“

## Extravagante Mischtechniken

Diese Kunstfigur habe sich für dieses zeitlose Musikabenteuer einfach aufgedrängt, sagt Marcus Nigsch: „Weil die Musik einfach so schrullig und verschoben ist. Und das passt eigentlich nicht zu jemandem der „Marque“ ist und zur Musik, die er vorher gemacht hat. Das meine ich jetzt gar nicht qualitativ, sondern das ist einfach ein anderes Kapitel, und dafür mache ich eine andere Schublade auf. Da passt dieser Zeitreisende einfach besser dazu.“ Geordie Gill kombiniere auch sehr extravagant: Traditionelle Kompositionstechniken werden mit elektronischen Elementen fusioniert, wie es keiner je zuvor gemacht habe, meint Nigsch.

Wer Lust auf Zeitreisen, poetische Höhenflüge und extravagante musikalische Ausflüge hat, dem sei die CD empfohlen. „Geordie Gill - Untimeley Adventures“ erscheint in limitierter Auflage auf Marcus Nigschs eigenem Label „Marquarium“. *Raffaella Rudigier*

# Veranstaltungen September

## Tag der offenen Tür

- *Sonntag, 18. September, 9 bis 17 Uhr, Funkhaus Dornbirn*  
„Herzlich Willkommen“ heißt Sie der ORF Vorarlberg beim „Tag der offenen Tür“. Beim Rundgang durch das Funkhaus können Sie einen Blick hinter die Kulissen von Radio Vorarlberg, „Vorarlberg heute“ und vorarlberg.ORF.at werfen und Interessantes aus der Welt der Medien erfahren.

## Literatur/Musik

- *Mittwoch, 28. September, 20 Uhr, Funkhaus Dornbirn*  
**CD-Präsentation**  
Kleaborar Bahnteifl: WälderWahn

## Vorträge

- *Dienstag, 20. September, 20 Uhr,*  
*Vorarlberger Kinderdorf, Bregenz*  
**EVA ZOLLER MORF**  
**Hilfe das Monster holt mich! –**  
**„Ängste und Sorgen von Kindern und Jugendlichen“**  
Kostenlose Platzkarten erhältlich unter 05574/4992-54 oder bei a.pfanter@voki.at

## Bildende Kunst / Ausstellungen

- *Samstag, 1. Oktober, 17 Uhr, Funkhaus Dornbirn*  
**Eröffnung der „Langen Nacht der Museen“**  
**Ausstellung „Lebt und arbeitet in Vorarlberg“**  
Kulturlandesrätin ANDREA KAUFMANN eröffnet im Funkhaus die Ausstellung „Lebt und arbeitet in Vorarlberg“ und damit auch die „Lange Nacht der Museen“.

## Veranstaltungen Herbst / Winter 2011 / 2012

Der neue Kulturfolder des ORF Vorarlberg erscheint Mitte September und ist beim ORF-Publikum-Service unter 05572/51000 oder unter publikum.vorarlberg@orf.at kostenlos erhältlich.

# KULTUR NACH 6

- *Von Montag bis Freitag, 18.04 Uhr, Radio Vorarlberg*  
*Die Sendung gibt es auch als Podcast zum Herunterladen:*  
**vorarlberg.ORF.at/podcast**